

Standuhren, und zwar eine Uhr von Michel Fischer (um 1750) und eine, die bezeichnet ist: Reinerus Uhrmacher Ziliken A. Börr 1797. Aus dem 18. Jahrh. stammen auch zwei bergische Barock-Standuhren, eine reich eingelegte Standuhr von H. Poletnich, Bonn, eine andere rheinische Standuhr, deren Mittelkasten sich pyramidenförmig nach oben verjüngt. Eine deutsche Boulependule mit schildpattähnlicher Furnierung und mit reichen vergoldeten Bronzebeschlägen ist auf dem Zifferblatt bezeichnet: Hartmann, Hofuhrmacher, Berlin. Versteigert werden ferner eine deutsche klassizistische Standuhr aus dem Anfang des 19. Jahrh., eine englische Sheraton-Standuhr aus der Zeit um 1800 und eine Goldemail-Taschenuhr, die auf dem Zifferblatt bezeichnet ist: Breguet à Paris.

Staatsrat Schmeer über die Normung sowie die Ausbildung und Altersverförmung der Handwerker

Auf einer großen Tagung der Handwerksführer, die vor kurzem in Berlin stattfand, machte Staatsrat Schmeer vom Reichswirtschaftsministerium u. a. die folgenden Ausführungen:

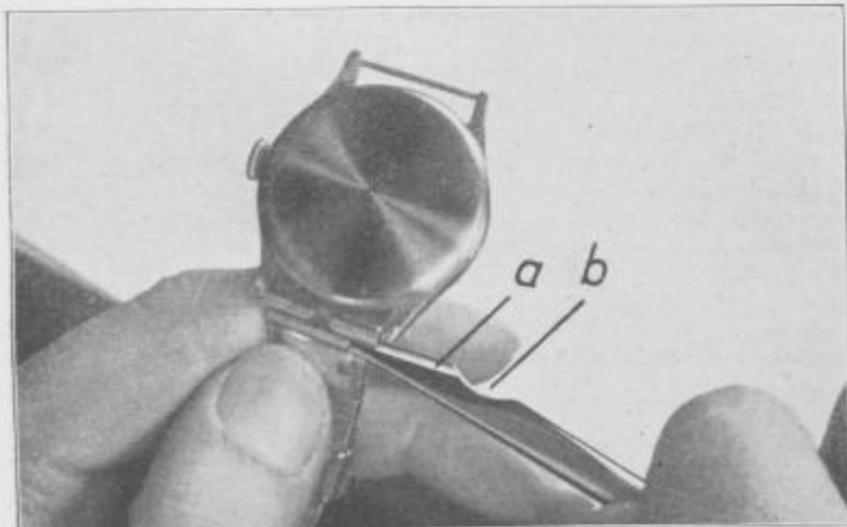
Nach der glücklichen Überwindung der Septemberkrise muß die deutsche Wirtschaft den höchsten Anforderungen angepaßt werden; hierbei darf die Herstellung von Verbrauchsgütern keineswegs vermindert werden. Wir müssen mehr leisten, ohne daß darunter die Qualität der Leistung leiden darf. Wir müssen die Produktion verbilligen, d. h. Arbeitskräfte und Material sparen. Hierbei kommt es u. a. darauf an, die Normung einen großen Schritt voranzutreiben; wenn es weniger Typen gibt, werden die Instandsetzungsarbeiten erleichtert und die Lager an Ersatzteilen verringert.

Das Tempo unserer Zeit gibt uns auch neue Begriffe über die Dauer von Ausbildungszeiten. Auch im Handwerk ist die Lehrzeitverkürzung, wie sie der Erlaß des Reichswirtschaftsministers umschreibt, unter dem Zwang der Lage unseres Volkes unbedingt notwendig. Wir müssen rasch die Zahl der Facharbeiter vermehren und dann auf die Dauer durch die Verkürzung der Lehrzeit einen Jahrgang mehr gewinnen. Junghandwerker, die heute Lehrlinge sind, sollen als Gesellen unter dem Anreiz des Lohnes mehr leisten als bisher.

Ende 1939 werden diejenigen aus dem selbständigen Handwerk ausscheiden, die ihrer Verpflichtung, die Meisterprüfung auf Grund der Dritten Handwerksverordnung abzulegen, nicht nachkommen. Aber auch das Handwerk muß von sich aus mitwirken, die Ungeeigneten auszuschalten. Wir müssen heute vom Handwerk mehr Produktion bei höchster Qualität verlangen. Das Handwerk wird beim Reichswirtschaftsministerium bei jeder gesunden Förderung Unterstützung finden; ein Beispiel ist die bevorstehende Regelung der Altersversorgung des selbständigen Handwerkers.

Ein praktisches Werkzeug zum Öffnen der Scharniere

Von der Firma Rudolf Flume ist ein neues Werkzeug herausgebracht worden, das zum Öffnen der Scharniere von Ansatzbändern dient. Damit wird wohl endgültig die Zeit vorbei sein, in der man mit Hilfe eines Schraubenziehers, eines Messers, einer Feile oder eines ähnlichen Instrumentes das Scharnier öffnete. Das Werkzeug besteht aus einem 6 mm dicken Stück Rundstahl, an das ein schlanker Meißel gefeilt worden ist. In



So biegt man mit dem neuen Werkzeug das Scharnier eines Ansatzbandes auf (Privataufn.)

jeder der beiden Seiten ist bei a eine Rille vorhanden. Wie das Werkzeug arbeitet, geht klar aus der Abbildung hervor. Man nimmt die Uhr in die linke Hand und schiebt den Meißel in der gezeigten Weise unter das Scharnier. Die eingefeilte Rille verhindert ein Abgleiten des Werkzeuges, und die runde Einfeilung b gestattet ein übersichtliches Arbeiten. Dank der Riefelung am Griff

liegt das Werkzeug fest in der Hand. Wir haben das neue Werkzeug erprobt und festgestellt, daß es den gestellten Anforderungen vollauf gerecht wird.

Feine Farbabbildungen von Uhren erleichtern das Geschäft

Wer etwas kauft, möchte vorher möglichst genau wissen, wie der Gegenstand aussieht. Beschreibungen allein, und wenn sie noch so „bildhaft“ sind, führen leicht irre. Daher finden wir in den Musterbüchern der Uhrenfabriken und -großhandlungen seit Jahr und Tag schon gute, oft sogar hervorragende Abbildungen, die noch ständig vervollkommen werden. Dies gilt vor allem von den farbigen Wiedergaben solcher Uhren, deren Reiz zu einem erheblichen Teile auf den leuchtenden Farben und den gefälligen Farbzusammenstellungen beruht, so der farbigen Wecker und Stiluhren sowie der Küchenuhren, teilweise auch bemalten und künstlerisch gestalteten Wanduhren. Daran fühlt man sich erinnert, wenn man das neue stattliche Musterbuch der Gebrüder Junghans A.-G. durchblättert, das eine Fülle wundervoller farbiger Abbildungen von Uhren der erwähnten Art enthält. Sie ermöglichen dem Uhrmacher nicht nur, seinen Einkauf bequem und sicher vorzunehmen, sondern können ihm auch das Verkaufsgeschäft erleichtern, wenn Uhren der gewünschten Art nicht vorrätig sind, der Kunde jedoch bereit ist, nach einer Abbildung eine Bestellung aufzugeben. Werden farbige Bilder von Uhren auf eine entsprechende Unterlage geklebt und in einem Wechselrahmen im Schaufenster gezeigt, so werden sie oft Interesse erregen. Das Musterbuch von Junghans verdient aber auch aus anderen Gründen die sorgfältige Beachtung aller Fachgeschäfte. Es ist sehr übersichtlich gegliedert und erfüllt seinen vornehmsten Zweck, ein Nachschlagewerk für alle Fälle und jeden Bedarfzweck zu sein, aufs beste. Besonders stark werden in fast allen Uhrengruppen die bekannten vier Stern-Serien herausgestellt, für die Junghans in zahlreichen Illustrierten, in Hausfrauen- und Familienzeitschriften schon seit Ende Oktober eine riesige Publikumswerbung entfaltet. Alle Uhren zeigen in Form, Holzart und Zifferblattsattung, soweit es sich um Zimmeruhren handelt, das sorgfältig studierte Spiegelbild der heute gültigen Möbelformen und der ihnen entsprechenden Wünsche der Verbraucher. Ähnliches gilt für das gleichzeitig erschienene Musterbuch des Werkes H. A. U. der Gebrüder Junghans A.-G. Wir empfehlen unseren Lesern, beide Bücher von der Herausgeberfirma unter Bezugnahme auf die Deutsche Uhrmacher-Zeitung anzufordern.

Büchertisch^{*)}

Deutscher Uhrmacher-Kalender 1939

Jahrgang 62 von Großmanns Notiz-Kalender. 248 Seiten Tabellen und Text mit 58 Original-Abbildungen. Gesamtumfang einschließlich Notizteil, Bücherverzeichnis und Bezugsquellen rund 400 Seiten. Praktisches Geschäfts- und Werkstatt-Taschenbuch. Herausgegeben von Fr. A. Kames. Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. Preis in Ganzleinen gebunden 2,25 RM. — Der „Kleine DUK“ ist auch für das Jahr 1939 rechtzeitig erschienen. Das Kalendarium ist nunmehr auf den doppelten Umfang erweitert, und zwar finden wir auf der linken Seite neben den Datum-Angaben die gesetzlichen Feiertage, nationale Gedenktage und fachliche Erinnerungstage. Die rechte Seite des Monats enthält die bisherigen Angaben. Die evangelischen Gedenktage wurden nach dem Grundkalender neu geordnet. Anschließend folgen die Tafeln der beweglichen Hauptfeste, der Messen und Finsternisse, Ausführungen über Sonnen- und Mond-Auf- und -Untergänge, Umlaufzeiten usw. der Planeten, Sichtbarkeit der Planeten, Planetenerscheinungen und endlich die Zeitgleichungstafeln, Weltzonenzeiten, Sommerzeiten, das griechische Alphabet und das drahtlose Zeitsignal.

Der anschließende Schrifteil des Kalenders wird vom Herausgeber eröffnet durch einen „Grüß an die Berufskameraden in Österreich und Sudetendeutschland“, die nun der Kalender erstmalig erreicht, ohne über die Landesgrenze hinweg gesandt werden zu müssen.

Der praktisch fachliche Teil enthält zwei größere Arbeiten, und zwar über „Das Drehen mit dem Kreuzschlitten“, das neben dem Text durch 29 prächtige Abbildungen von Uhrmachermeister Herbert Schöneck so anschaulich dargestellt worden ist, wie es bisher wohl noch niemals der Fall war. Besonders bemerkenswert sind die Ausführungen über das Drehen harter Triebe und Wellen mit dem Kreuzschlitten (Kreuzsupport). Der Herausgeber selbst hat einen Beitrag „Lochsteine in steinlose Uhren einsetzen“ beigesteuert, der durch eine

^{*)} Die hier besprochenen Bücher können auch vom Verlage der Deutschen Uhrmacher-Zeitung bezogen werden.